



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM WESTPFALZ

VERKEHRSUNFALL- STATISTIK

Jahresbericht 2024

Herausgeber

Polizeipräsidium Westpfalz

Behördenleitung

Logenstraße 5

67655 Kaiserslautern

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
1 Kernaussagen.....	7
2 Verkehrsunfallentwicklung.....	8
2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle.....	8
2.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden	9
2.2.1 Verkehrsunfälle mit Getöteten.....	9
2.2.2 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	10
2.2.3 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten.....	10
2.2.4 Verunglückte Personen	11
2.3 Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB).....	11
3 Risikogruppen	12
3.1 Nach Alter	12
3.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 – 14 Jahre).....	12
3.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrender (18 – 24 Jahre) ...	12
3.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen / Senioren (≥ 65 Jahre)	13
3.2 Nach Art der Verkehrsbeteiligung.....	14
3.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec- Fahrenden	14
3.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeuge- Fahrenden	15
3.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirad- Fahrenden	15
3.2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW-Fahrenden.....	16
4 Unfallursachen.....	17
4.1 Abstand.....	17
4.2 Geschwindigkeit.....	17

4.3	Verkehrstüchtigkeit	18
4.4	Überholen	18
4.5	Vorfahrt / Vorrang	19
5	Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei	19
5.1	Kinder	19
5.2	Seniorinnen / Senioren	20
5.3	Fahrrad- und Pedelec-Fahrende.....	20
5.4	Elektrokleinstfahrzeuge-Fahrende	20
5.5	Motorisierte Zweirad-Fahrende	21
5.6	Alkoholeinfluss im Straßenverkehr.....	21
5.7	Drogeneinfluss im Straßenverkehr.....	21
5.8	Geschwindigkeitskontrollen	21
5.9	Abstandskontrollen	22
5.10	Ablenkung im Straßenverkehr.....	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	8
Abbildung 2: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden	9
Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten	9
Abbildung 4: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ..	10
Abbildung 5: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten.....	10
Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl der verunglückten Personen.....	11
Abbildung 7: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht	11
Abbildung 8: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung .	12
Abbildung 9: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrender	12
Abbildung 10: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen / Senioren	13
Abbildung 11: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Rad- und Pedelec-Fahrenden	14
Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeuge.....	15
Abbildung 13: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirad-Fahrenden.....	15
Abbildung 14: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW- Fahrenden	16
Abbildung 15: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol- und / oder anderen berauschenden Mitteln	18
Abbildung 16: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache Geschwindigkeit	17
Abbildung 17: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache Abstand	18
Abbildung 18: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache Überholen	18
Abbildung 19: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache Vorfahrt / Vorrang.....	19

Abkürzungsverzeichnis

AVUS	Automatisierte Verkehrsunfallstatistik
GeopolisV	Geografisches Polizeiliches Informationssystem (Verkehr)
PKW	Personenkraftwagen
LKW	Lastkraftwagen
ROADPOL	European Roads Policing Network
StVG	Straßenverkehrsgesetz
StVO	Straßenverkehrsordnung
eKFV	Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung
THC	Tetrahydrocannabinol

1 Kernaussagen

- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat sich im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 599 Verkehrsunfälle reduziert.
- Fast ein Drittel aller Verkehrsunfälle ereignete sich innerhalb geschlossener Ortschaften.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden liegt deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.
- Im Jahr 2024 verunglückten weniger Personen im Straßenverkehr.
- Ein Verkehrsteilnehmer entfernte sich unerlaubt bei jedem fünften Unfall.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern ist rückläufig.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen / Senioren ist erneut gestiegen.
- Die Hauptunfallursache war „Ungenügender Sicherheitsabstand“.
- Wesentliche Ursache für Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang war die „Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit.“

2 Verkehrsunfallentwicklung

2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Das Polizeipräsidium Westpfalz registrierte im Jahr 2024 insgesamt 17.609 Verkehrsunfälle. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 599 Unfälle beziehungsweise 33 Prozent.

64,7 Prozent aller Verkehrsunfälle ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften.

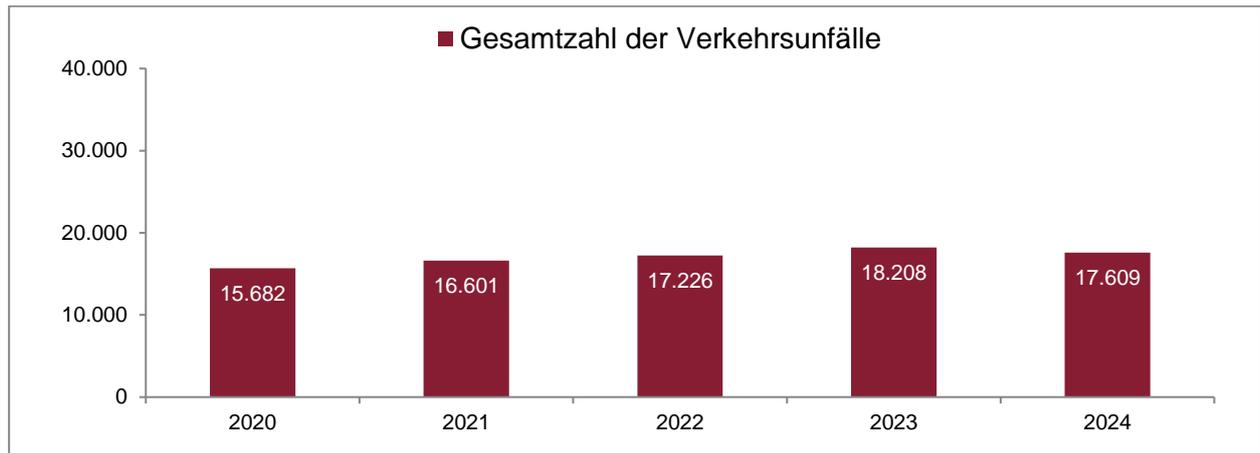


Abbildung 1: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Quelle: AVUS)

Die Bundes- und Landesregierungen ordneten während der Corona-Pandemie, insbesondere im Zusammenhang mit den Lockdowns im Frühjahr 2020 sowie von November 2020 bis April 2021, weitreichende kontakt- und bewegungsreduzierende Maßnahmen an. Diese führten mitunter zu geringeren Fahrleistungen und wirkten sich dadurch unmittelbar auf das Verkehrsunfallgeschehen aus. Hierdurch ist die Einbeziehung dieser beiden Jahre in die 5-Jahres-Betrachtung der Verkehrsunfalllage weniger aussagekräftig.

2.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Polizei hat im Jahr 2024 insgesamt 1.338 Unfälle mit Personenschaden aufgenommen. Gegenüber dem Vorjahr fiel die Anzahl um 130 Fälle beziehungsweise 8,9 Prozent.

58 Prozent der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften.

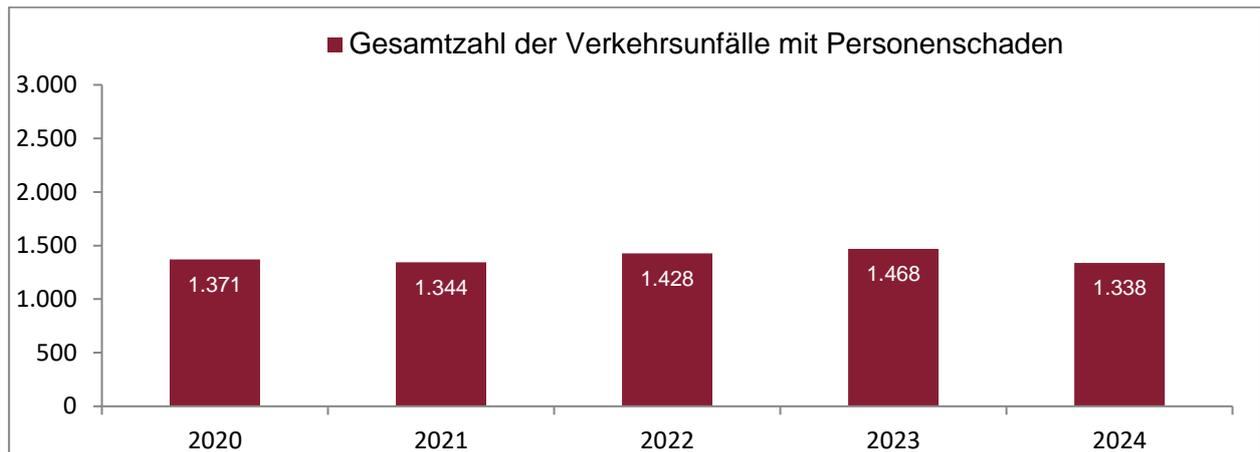


Abbildung 2: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Quelle: AVUS)

2.2.1 Verkehrsunfälle mit Getöteten

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten fiel im Vergleich zum Vorjahr um fünf Fälle beziehungsweise 33,3 Prozent.

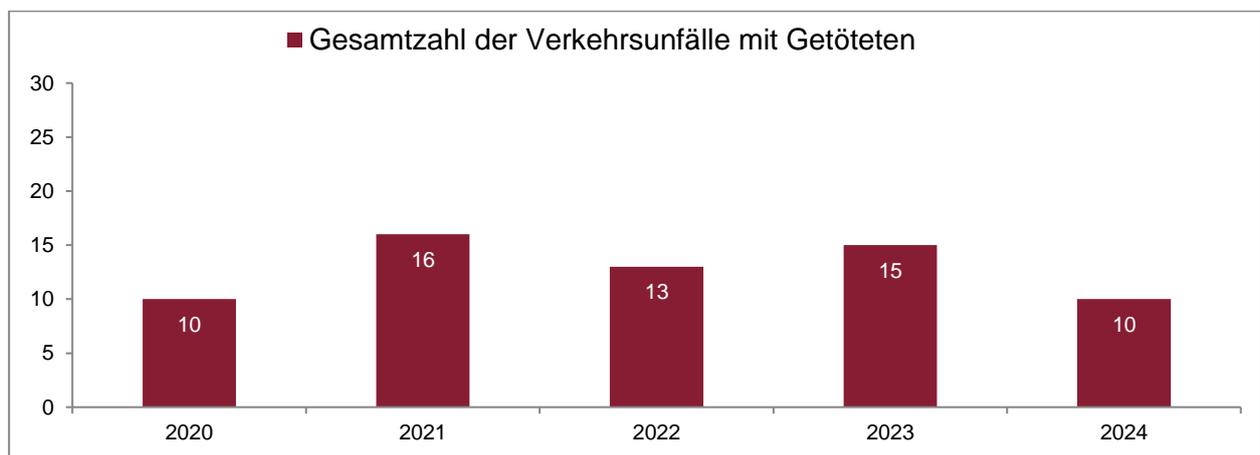


Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten (Quelle: AVUS)

2.2.2 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten ist im Vergleich zum Vorjahr (minus 9 Fälle beziehungsweise 4,1 Prozent) rückläufig.



Abbildung 4: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (Quelle: AVUS)

2.2.3 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten fiel im Vergleich zum Vorjahr um 116 Fälle beziehungsweise 9,4 Prozent.

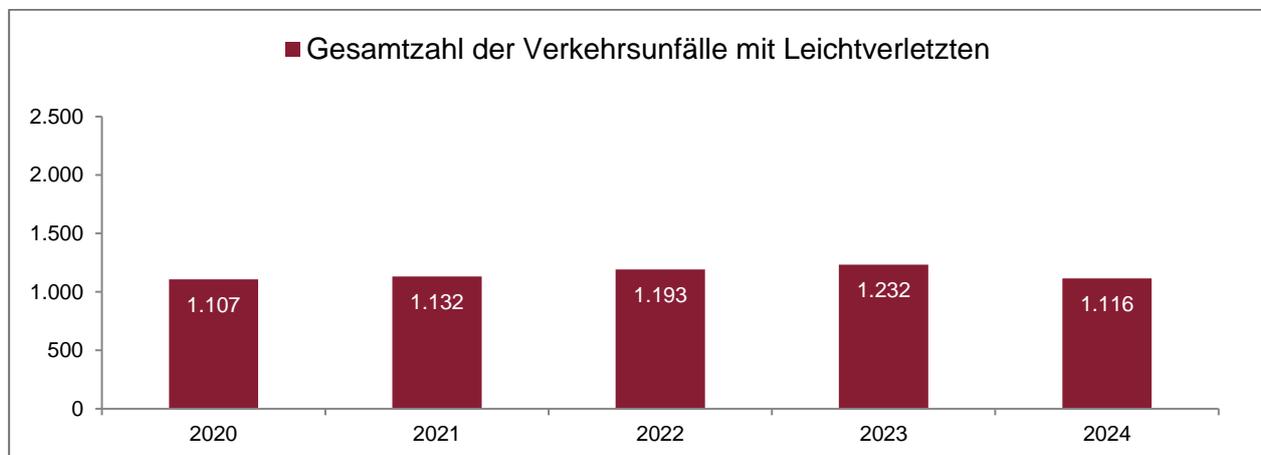


Abbildung 5: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (Quelle: AVUS)

2.2.4 Verunglückte Personen

Die Gesamtzahl der Verunglückten sank im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Prozent, wobei sich 1.431 Personen leicht (2023: 1.660), 231 schwer (2023: 252) und 10 Personen tödlich verletzt (2023: 16).

Von den 10 tödlich verletzten Personen waren fünf als PKW-Fahrende bzw. Mitfahrende, zwei als Kraftrad-Fahrende bzw. Sozius, eine als zu Fuß gehende Person, eine als Rollstuhlfahrende sowie eine als Mitfahrende in einem Linienbus am Straßenverkehr beteiligt.

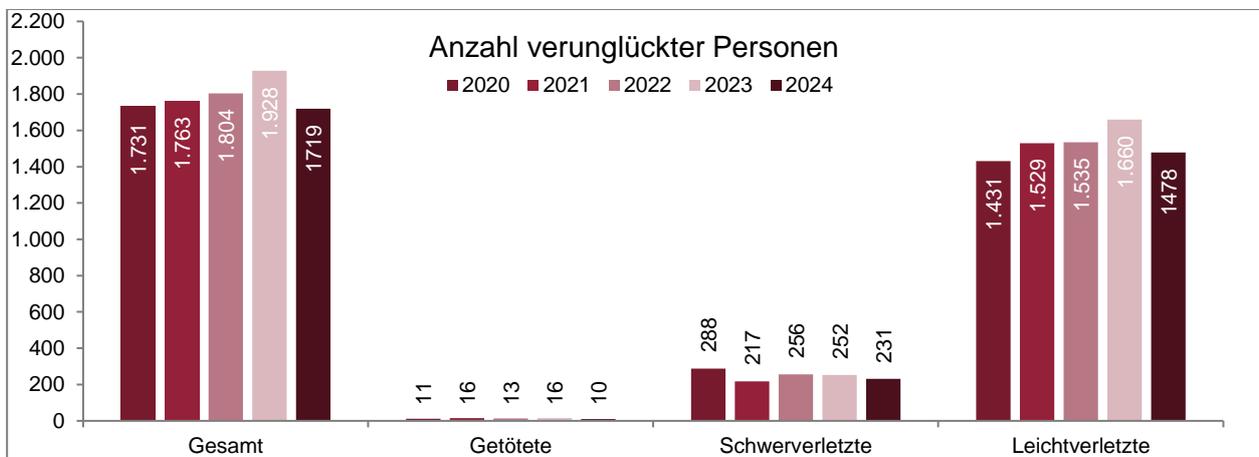


Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl der verunglückten Personen (Quelle: AVUS)

2.3 Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht reduzierte sich im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 194 Fälle beziehungsweise 5,4 Prozent. Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2024 bei 40,6 Prozent.

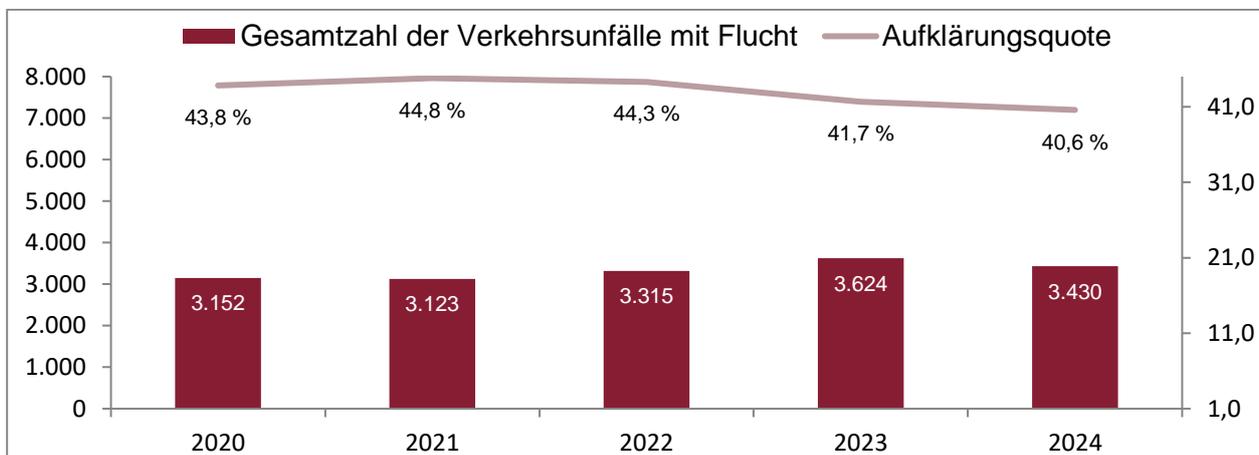


Abbildung 7: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht (Quelle: AVUS)

3 Risikogruppen

3.1 Nach Alter

3.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 – 14 Jahre)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern sank im Vergleich zum Vorjahr um sechs Fälle beziehungsweise 4,3 Prozent. 132 Kinder verunglückten (86 leichtverletzt, 15 schwerverletzt) bei diesen Unfällen.

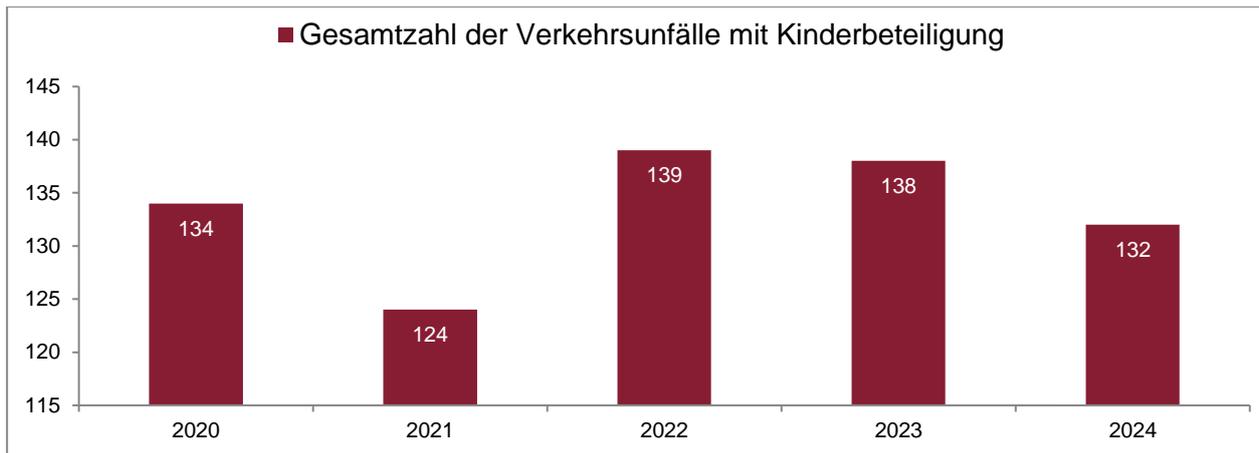


Abbildung 8: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung (Quelle: AVUS)

Neun Schulwegunfälle sind im Jahr 2024 aktenkundig. Acht Kinder verletzten sich hierbei leicht und ein Kind schwer.

3.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer (18 – 24 Jahre)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Jungen Fahrern ist im Vergleich zum Vorjahr um 220 Fälle beziehungsweise 6,1 Prozent rückläufig. Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung Junger Fahrer machen einen Anteil von etwa 19 Prozent am Gesamtunfallgeschehen aus.

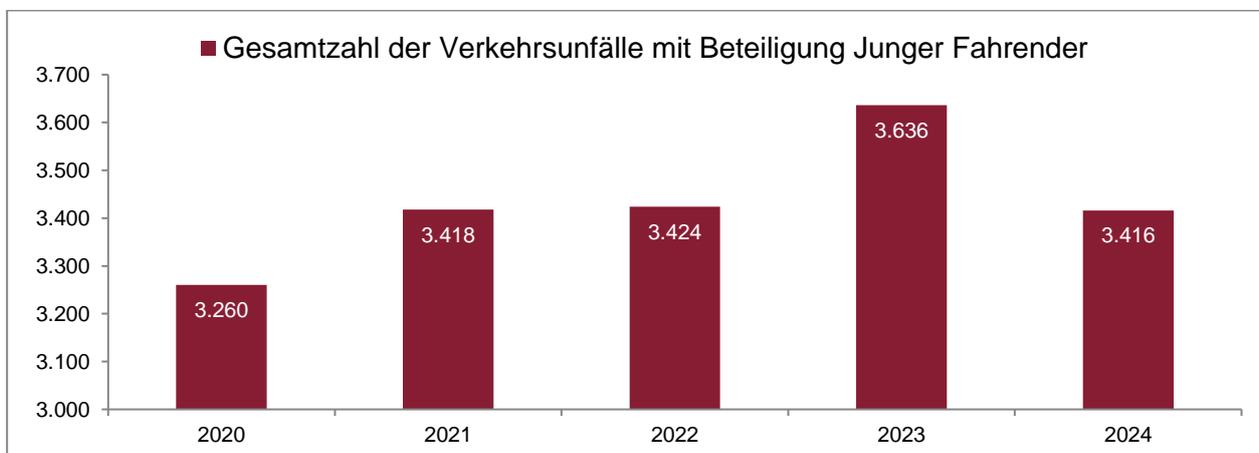


Abbildung 9: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer (Quelle: AVUS)

Im Jahr 2024 wurden 302 Junge Fahrende leicht, 45 schwer und ein Junger Fahrer tödlich verletzt.

Die Jungen Fahrenden setzten bei mehr als zwei Drittel (70 Prozent) dieser Verkehrsunfälle die Hauptunfallursache, vorrangig die Ursachen Abstand (607 Unfälle) und Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren (394 Unfälle).

Die von Jungen Fahrenden verursachten Verkehrsunfälle ereigneten sich zu 57 Prozent innerhalb und zu 43 Prozent außerhalb geschlossener Ortschaften, wobei hiervon etwa 6,4 Prozent auf Bundesautobahnen stattfanden.

3.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen / Senioren (≥ 65 Jahre)

Die Gruppe der Fahrzeugführenden ab 65 Jahren war im Jahr 2024 an 3.708 Verkehrsunfällen beteiligt (plus 106 Fälle beziehungsweise 2,9 Prozent zum Jahr 2023).

Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen / Senioren haben, wie die mit Beteiligung von Jungen Fahrenden, einen Anteil von rund 20 Prozent am Gesamtunfallgeschehen. Einschränkend muss hierbei berücksichtigt werden, dass die Gruppe der Personen ab 65 Jahren im Vergleich zur Altersgruppe der Jungen Fahrenden einen deutlich höheren Anteil an der Gesamtbevölkerungszahl hat.

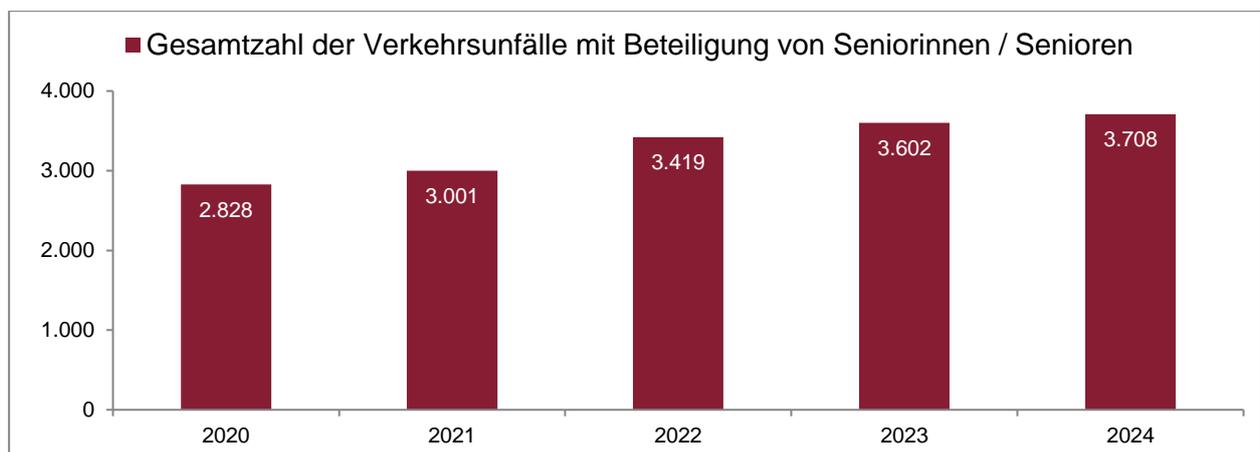


Abbildung 10: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen / Senioren (Quelle: AVUS)

Die Anzahl der verunglückten Seniorinnen / Senioren beziffert sich auf 205 Personen (leicht verletzt: 156, schwer verletzt: 45, tödlich verunglückt: 4).

Die Seniorinnen / Senioren setzten bei 1.987 dieser Verkehrsunfälle (53,6 Prozent) die Hauptunfallursache, vorrangig die Ursachen Abstand (743 Unfälle) sowie Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren (680 Unfälle).

Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen / Senioren ereigneten sich zu 81 Prozent innerhalb beziehungsweise 19 Prozent außerhalb geschlossener Ortschaften, hiervon etwa acht Prozent auf Bundesautobahnen.

3.2 Nach Art der Verkehrsbeteiligung

3.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden

Die Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden an Verkehrsunfällen sank 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 11 Fälle beziehungsweise 3,9 Prozent.

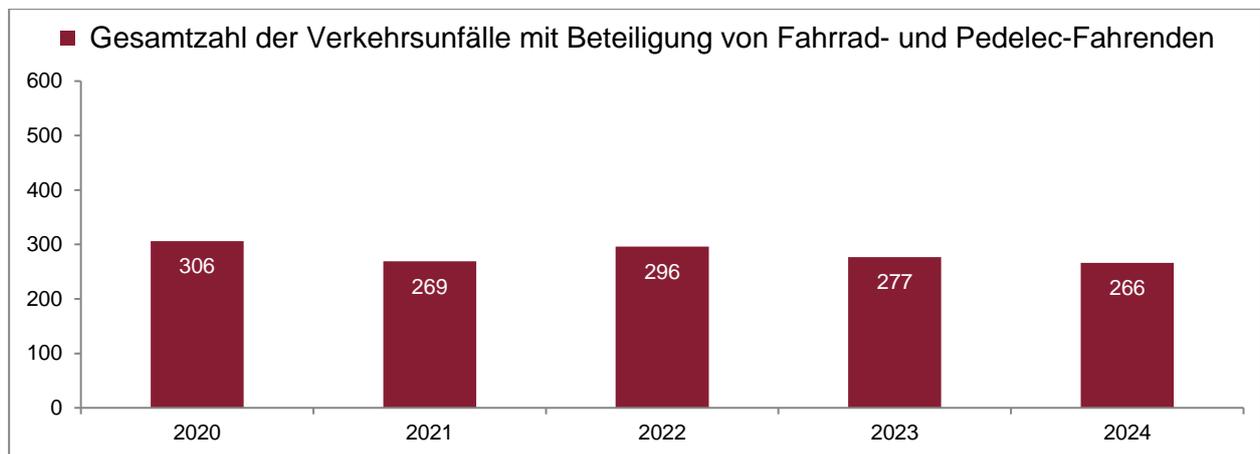


Abbildung 11: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Rad- und Pedelec-Fahrenden (Quelle: GeopolisV)

28 Rad-Fahrende zogen sich schwere und 128 leichte Verletzungen zu. Des Weiteren wurden zehn Pedelec-Fahrende schwer und 27 leicht verletzt.

Rad- und Pedelec-Fahrende waren bei zwei Drittel (65,4 Prozent) der Verkehrsunfälle die Hauptunfallursachenden. Hiervon waren 34 Prozent der Verkehrsunfälle sogenannte „Alleinunfälle“, also Unfälle, bei denen außer dem Rad- oder Pedelec-Fahrenden kein weiterer Verkehrsteilnehmer beteiligt war.

Die Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden waren Geschwindigkeit (51 Unfälle), Abstand (48 Unfälle), Vorfahrt / Vorrang (37 Unfälle), Abbiegen (18 Unfälle) und Verkehrstüchtigkeit (16 Unfälle).

3.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeuge-Fahrenden

60 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen¹ sind im Jahr 2024 registriert (plus 14 Verkehrsunfälle im Vergleich zu 2023). 35 Elektrokleinstfahrzeuge-Fahrende verletzten sich leicht und vier schwer.

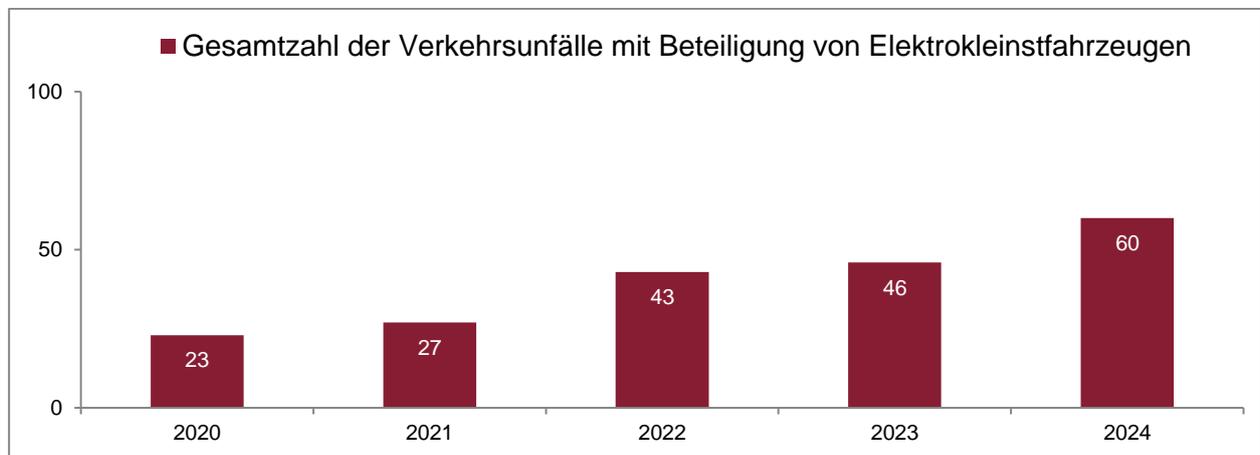


Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeuge-Fahrenden (Quelle: GeopolisV)

3.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirad-Fahrenden

Motorisierte Zweirad²-Fahrende waren im Jahr 2024 bei insgesamt 266 Verkehrsunfällen beteiligt.

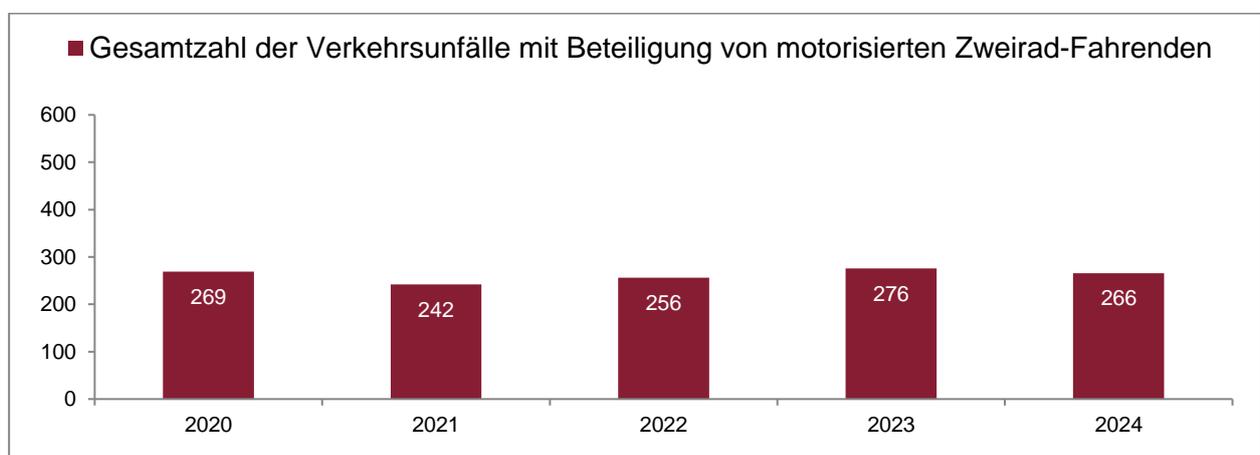


Abbildung 13: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirad-Fahrenden (Quelle: GeopolisV)

¹ Elektrokleinstfahrzeuge umfassen:

- Elektrokleinstfahrzeuge mit Lenk- / Haltestange, die der eKfV entsprechen,
- Elektrokleinstfahrzeuge mit Lenk- / Haltestange, die nicht der eKfV entsprechen bzw.
- Elektrokleinstfahrzeuge ohne Lenk- / Haltestange (z.B. Hoverboard).

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen werden seit 2020 statistisch erfasst.

² Motorisierte Zweiräder umfassen:

- Kraftrad über 125 ccm oder Nennleistung über 11 kW bzw.
- Leichtkraftrad über 50 bis 125 ccm und Nennleistung bis 11 kW.

137 Zweirad-Fahrende verletzten sich bei 196 Verkehrsunfällen mit Personenschaden leicht, 57 schwer und zwei verunglückten tödlich.

Zweirad-Fahrende haben bei 61,7 Prozent die Hauptunfallursache, wobei Geschwindigkeit mit 47,7 Prozent (83 Verkehrsunfälle) und ungenügender Sicherheitsabstand mit 12,1 Prozent (21 Verkehrsunfälle) am häufigsten vertreten sind, gesetzt.

3.2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW-Fahrenden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW³-Fahrenden ist im Vergleich zum Vorjahr (minus 58 Fälle beziehungsweise 4,2 Prozent) rückläufig. Bei jedem zehnten Unfall verunglückte mindestens eine Person.

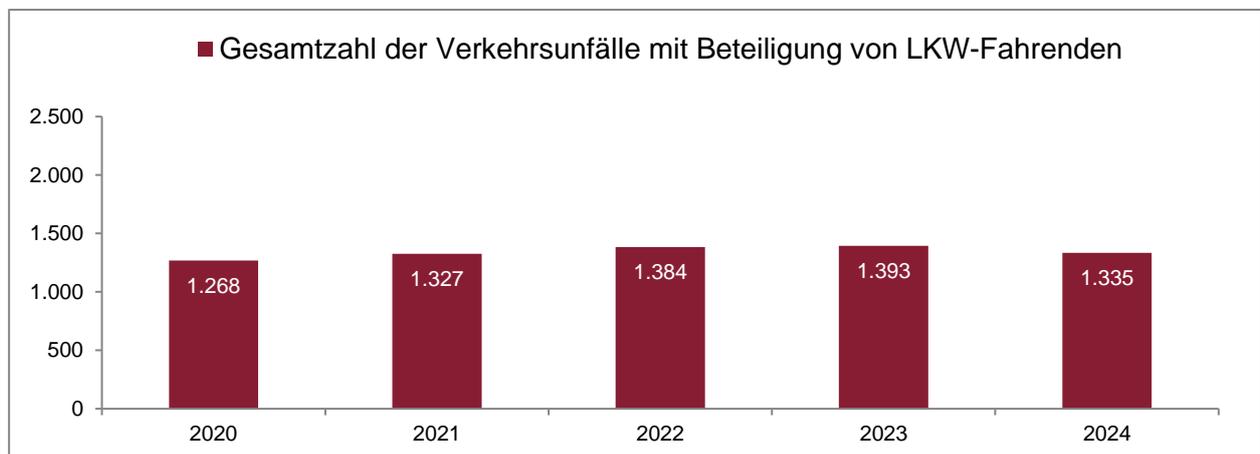


Abbildung 14: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW-Fahrenden (Quelle: GeopolisV)

LKW-Fahrende setzten bei 81,7 Prozent der Unfälle die Hauptunfallursache, vorrangig Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren (336 Unfälle) und Abstand (286 Unfälle).

³ Lastkraftwagen (LKW) umfassen:

- Liefer- und Lastkraftwagen (mit Anhänger),
- Liefer- und Lastkraftwagen mit Tankauflagen (mit Anhänger),
- Lastkraftwagen mit Spezialaufbau,
- Sattelschlepper und Sattelschlepper mit Auflieger als Tankwagen,
- Andere Zugmaschinen (mit Anhänger),
- Andere Zugmaschinen mit Tankwagen zur Beförderung gefährlicher Güter bzw.
- Tankkraftwagen zur Beförderung gefährlicher Güter.

4 Unfallursachen

4.1 Abstand

Die Hauptunfallursache war im Jahr 2024, wie in den Vorjahren, ungenügender Sicherheitsabstand. Verkehrsteilnehmende verunglückten bei rund fünf Prozent dieser Unfälle.

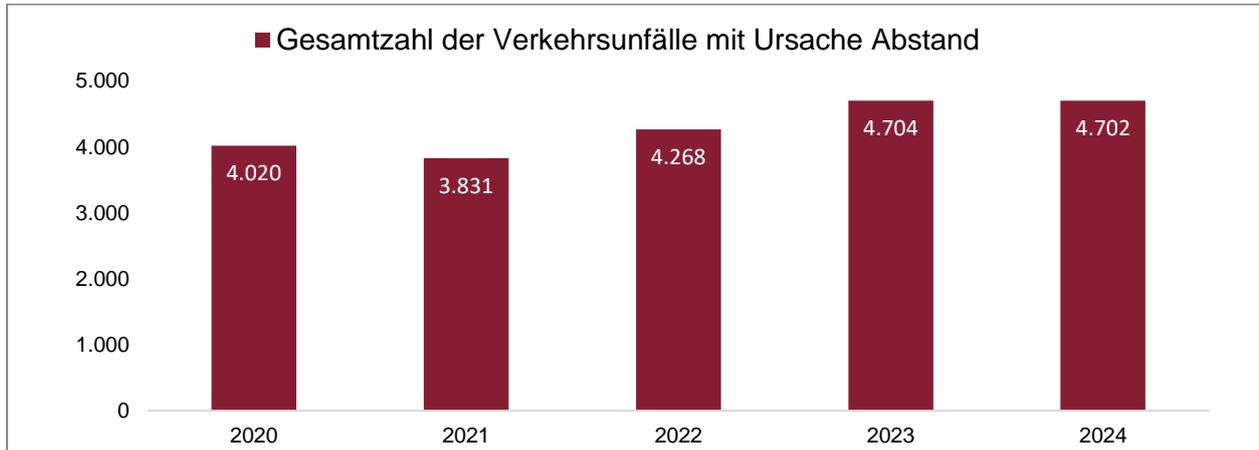


Abbildung 15: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache Abstand (Quelle: AVUS)

4.2 Geschwindigkeit

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen nicht angepasste Geschwindigkeit unfallursächlich war, sank im Vergleich zum Vorjahr um 195 Fälle beziehungsweise 11,6 Prozent. Verkehrsteilnehmende verunglückten im Jahr 2024 bei 21,5 Prozent dieser Unfälle.

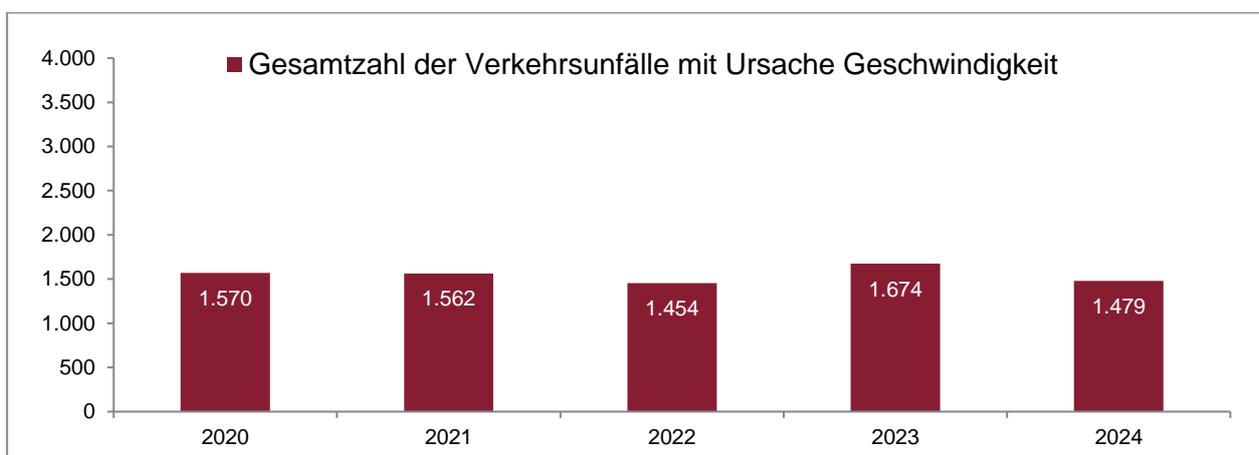


Abbildung 16: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache Geschwindigkeit (Quelle: AVUS)

4.3 Verkehrstüchtigkeit

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, bei denen der Einfluss von Alkohol und / oder anderer berauschender Mittel unfallursächlich war, sank im Vergleich zum Vorjahr um 40 Fälle beziehungsweise 12,2 Prozent. Verkehrsteilnehmende verunglückten im Jahr 2024 bei rund 43,8 Prozent dieser Unfälle.

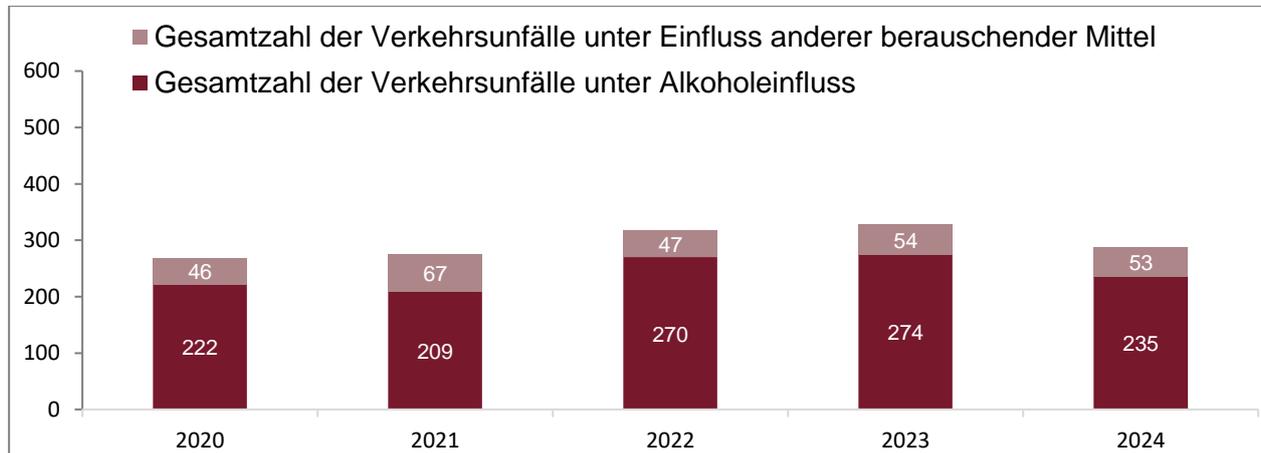


Abbildung 17: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol- und / oder anderen berauschenden Mitteln (Quelle: GeopolisV)

4.4 Überholen

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache Fehler beim Überholen sank 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 26 Fälle beziehungsweise 11,3 Prozent. Verkehrsteilnehmende verunglückten im Jahr 2024 bei fast jedem fünften Unfall.

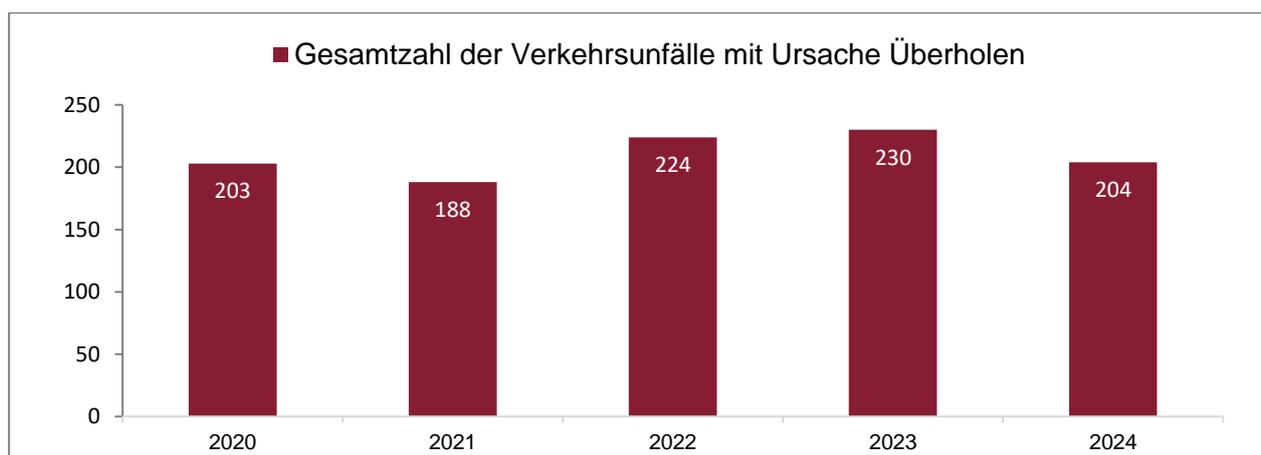


Abbildung 18: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache Überholen (Quelle: AVUS)

4.5 Vorfahrt / Vorrang

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen Missachtung der Vorfahrt bzw. des Vorrangs unfallursächlich war, sank im Vergleich zum Vorjahr um 76 Fälle beziehungsweise 8,7 Prozent. Verkehrsteilnehmende verunglückten im Jahr 2024 bei rund jedem vierten dieser Unfälle.

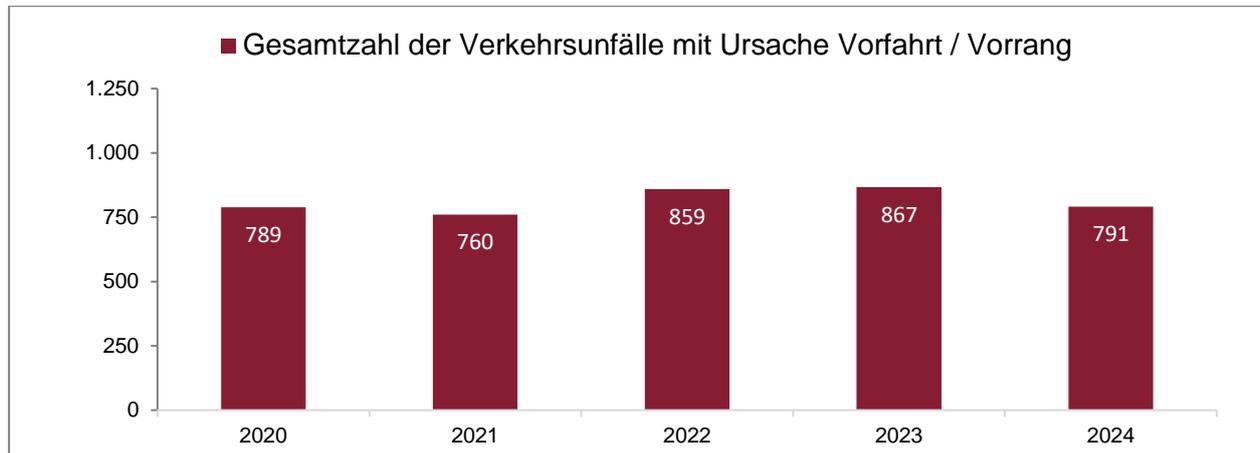


Abbildung 19: Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Ursache Vorfahrt / Vorrang (Quelle: AVUS)

5 Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit orientiert sich an diesen Faktoren. Ziel ist, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und insbesondere die schweren Unfallfolgen zu reduzieren.

Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie der Repression in Form von Verkehrsüberwachung und -kontrollen sowie der Beobachtung des Verkehrsraums. Das Polizeipräsidium Westpfalz beteiligte sich an Kontrollwochen des europaweiten Polizeinetzwerks „ROADPOL“ mit dem übergeordneten Ziel der „Vision Zero“ (Senkung der Verkehrstoten auf nahezu null).

5.1 Kinder

Die Verkehrssicherheitsbeauftragten beschulten insgesamt 14.753 Kinder im richtigen Verhalten als Fußgängerinnen / Fußgänger beziehungsweise Rad-Fahrende.

3.993 Schulkinder erhielten einen Fahrradführerschein. Die Mitarbeitenden der Polizeipuppenbühne erklärten 844 Kindern im Rahmen von Workshops das richtige Verhalten im Verkehrsraum.

Mehrere Mitarbeitende des Polizeipräsidiums Westpfalz sind Mitglieder in der Kinderunfallkommission Kaiserslautern e.V., einem in Rheinland-Pfalz einmaligen Projekt. Unter dem Motto „Sicher unterwegs in Kaiserslautern“ setzte sich der Verein auch im Jahr 2024 dafür ein, dass Kaiserslautern für alle Kinder und Jugendlichen eine sichere Stadt ist. Das Vereinsziel ist u. a. die aktive Aufklärung, insbesondere von Eltern und Verkehrsteilnehmenden, für einen bewussten und sicheren Umgang im Straßenverkehr. Mit gezielten Aktionen und Veranstaltungen engagiert sich die Kinderunfallkommission Kaiserslautern direkt vor Ort, um mit den Kindern spielerisch die Teilnahme am Straßenverkehr zu üben.

5.2 Seniorinnen / Senioren

Die Polizei informierte 438 Seniorinnen und Senioren im Rahmen von Vorträgen zum Thema „Sicher fahren im Alter“. Das Polizeipräsidium Westpfalz zeigte hierbei den Teilnehmenden die möglichen Gefahren bei einer Teilnahme am Straßenverkehr zur Gewährleistung einer bestmöglichen Mobilität im Alter auf.

5.3 Fahrrad- und Pedelec-Fahrende

Die Polizei trainierte in Kooperation mit den Verkehrswachten Kaiserslautern und Pirmasens 272 Seniorinnen und Senioren im praktischen Umgang mit den Fahrzeugen und sensibilisierte hinsichtlich der damit einhergehenden Risikofaktoren sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Teilnahme am Straßenverkehr.

5.4 Elektrokleinstfahrzeuge-Fahrende

Neben den privaten Fahrzeugen bieten seit dem 1. Januar 2020 auch verschiedene Anbieter Leihroller im Stadtgebiet Kaiserslautern an. Im Jahr 2024 führte die Polizeidirektion Kaiserslautern Sonderkontrollwochen im Hinblick auf die Nutzung von Elektrokleinstfahrzeugen und die dadurch entstehenden Gefahren im Straßenverkehr durch. Die Polizei führte 145 verkehrserzieherische Gespräche zum richtigen Verhalten mit diesen Fahrzeugen und stellte 27 Verkehrsverstöße fest.

5.5 Motorisierte Zweirad-Fahrende

Das Polizeipräsidium Westpfalz führte für die Risikogruppe der motorisierten Zweirad-Fahrenden in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Stadt Pirmasens / Südwestpfalz sog. Biker Startups (z. B. Fahrsicherheitstraining und Unfallstellenrundfahrten) rund um das „Johanniskreuz“ durch.

Die Polizei überwachte in den von motorisierten Zweirad-Fahrenden stark frequentierten Regionen insbesondere die Geschwindigkeit und kontrollierte den technischen Zustand der Fahrzeuge. Die kontrollierenden Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten fertigten 125 Straf- sowie 282 Ordnungswidrigkeitenanzeigen. Im Nachgang verhängte die Zentrale Bußgeldstelle 15 Fahrverbote.

5.6 Alkoholeinfluss im Straßenverkehr

Die Polizei verhinderte 673 Trunkenheitsfahrten und leistete damit einen präventiven Beitrag für die Verkehrssicherheit.

Gleichwohl stellte die Polizei 1.654 Fahrzeugführende unter Alkoholeinfluss fest. Die Beamtinnen und Beamten fertigten daraufhin 584 Strafanzeigen gemäß §§316 Abs. 1 bzw. 315c Abs. 1 Nr. 1 a StGB (Trunkenheit im Verkehr beziehungsweise Gefährdung des Straßenverkehrs) sowie 397 Ordnungswidrigkeitenanzeigen gemäß §§ 24a Abs. 1 bzw. 24c StVG (Fahren unter Alkoholeinfluss).

5.7 Drogeneinfluss im Straßenverkehr

Das Polizeipräsidium Westpfalz erreichte 1.259 Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Drogenpräventionsvorträgen.

Die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten stellten im Rahmen von Verkehrskontrollen bei 927 Fahrzeugführenden eine Beeinflussung durch berauschende Mittel fest und erfassten 49 Strafanzeigen gemäß §§ 316 Abs. 1 bzw. 315c Abs. 1 Nr. 1 a StGB (Trunkenheit im Verkehr beziehungsweise Gefährdung des Straßenverkehrs) sowie 878 Ordnungswidrigkeitenanzeigen gemäß § 24a Abs. 2 StVG (Fahren unter dem Einfluss berauschender Mittel).

5.8 Geschwindigkeitskontrollen

Das Polizeipräsidium Westpfalz hat im Jahr 2024 bei rund 20 Millionen Fahrzeugen durch technische Anlagen die Geschwindigkeit gemessen. 436.692 Fahrzeugführende

überschritten die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Die Polizei leitete insgesamt 356.260 Ordnungswidrigkeitenverfahren ein und verhängte 4.195 Fahrverbote.

Im Rahmen der Sonderkontrollwochen „ROADPOL – Operation Speed“ im April und August 2024 wurden 21.235 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und geahndet.

5.9 Abstandskontrollen

Die Verkehrsdienste des Polizeipräsidiums Westpfalz setzten zur Überwachung der Einhaltung der vorgeschriebenen Mindestabstände im Straßenverkehr für 704 Stunden eine Abstandsmessanlage ein. Die Mitarbeitenden stellten insgesamt 12.560 Verstöße fest und erfassten entsprechende Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

5.10 Ablenkung im Straßenverkehr

Das Polizeipräsidium Westpfalz setzte zur Überwachung und Bekämpfung der Unfallursache „Ablenkung“, insbesondere auf Bundesautobahnen, ein ziviles Sonderfahrzeug ein. Die Mitarbeitenden stellten im Rahmen der Aktionswoche „ROADPOL – Focus on the Road“ im Oktober 2024 insgesamt 82 Verstöße gemäß § 23 Absatz 1a i. V. m. 49 Abs. 1 Nr. 22 StVO (Verbot der Nutzung elektronischer Geräte) fest.